

## Wie erzähle ich eine gute Geschichte? Das Konzept Storytelling

Auf unserer Plattform wollen wir die Aktivitäten und Projekte in Bibliotheken, die zur Erfüllung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Agenda 2030 beitragen, in einem kurzen Text und mithilfe von Fotos und ggf. auch einem Video möglichst anschaulich schildern.

Da die meisten von uns keine gelernten Journalisten oder Autoren sind, wollen wir Ihnen mit diesem Konzept einige Hilfestellungen bei dem Verfassen eines anschaulichen, lebendigen und interessanten Textes geben.

### Elemente:

Welche Elemente braucht ein guter Artikel auf unserer Plattform?

#### a) Titel (nicht mehr als 10 Worte)

Wählen Sie einen knackigen, aussagekräftigen Titel. Er kann informativ sein, aber vor allem sollte er Lust auf den folgenden Text machen, anschaulich sein und neugierig machen.

Schön sind auch Anspielungen, Wortspiele, Referenzen an popkulturelle oder andere Vorbilder, z.B.:

- „Yes, we scan“ - Bild-Zeitung zur NSA-Ausspähung durch die USA
- „Die Bremer Stadtdilettanten“ - Hannoversche Allgemeine Zeitung zu den Nachwehen der Bremer Bürgerschaftswahl
- „Die unerträgliche Seichtigkeit des Seins“ - Frankfurter Allgemeine Zeitung" zur Pegida-Bewegung

Am besten schreiben Sie den Titel zuletzt, nachdem Sie den Text schon fertig geschrieben haben. Dann können Sie am besten überblicken, wovon er handelt und was ein schöner „Teaser“ wäre.

#### b) Text (ca. 350 – 600 Worte)

Zum Inhalt s.u.

#### c) Foto(s)/Video

Fotos erhöhen die Attraktivität des Textes erheblich.

Wählen Sie Fotos von hoher Qualität, mit Aussagekraft und Bezug zum Text.

Wenn Personen auf den Fotos zu sehen sind, achten Sie darauf, dass ihre Gesichter in die Kamera zeigen und den „Leser“/„Betrachter“ ansehen. Das hat die stärkste Wirkung.

- Anzahl der Bilder: Mindestens 1, höchstens 5
- Format: jpg, jpeg, png
- Größe: 800 – 1.280 Pixel (in der Breite), Dateigröße: ca. 80 – 120 KB
- Hohe Qualität, anschaulich, mit Bezug zum Text

Klären Sie vorab die urheberrechtliche und persönlichkeitsrechtliche Situation und holen Sie die Erlaubnis ein, die Fotos und das Videomaterial zu verwenden.

### **Inhaltlich:**

#### **Die Geschichte – Was erzähle ich?**

Erzählen Sie von Ihrem Projekt, Ihrer Aktion oder Ihrer Arbeit in der Bibliothek. Wer waren die wichtigen Menschen? Was war das Thema? Worum ging es Ihnen? Was wurde erlebt? Was wurde erreicht? Was hat sich verändert?

#### **Generell:**

Geben Sie im Verlauf des Textes genug Information, so dass die Leser gut in die Situation hineinfinden und verstehen können, worum es geht (Beantworten Sie dazu die wichtigsten Fragen wie: Wer? Wo? Was? Warum?).

Werden Sie aber nicht zu enzyklopädisch: Solange Sie es den Lesern ermöglichen, sich in Ihr Thema und in die Situation hinein zu finden, dürfen und sollen Sie auswählen, können Sie selbst Schwerpunkte setzen und den Fokus auf bestimmte Einzelfragen oder – Einzelpersonen lenken.

Die Texte auf der Plattform sollen keine komplette Projektdokumentation sein, sondern eine interessante Geschichte erzählen.

Haben Sie daher Mut zur Lücke und erzählen Sie gern auch in Schlaglichtern oder Einzelmomenten von Ihrem Projekt oder Ihren Erlebnissen.

Sie können auch mit einem direkten unmittelbaren Bild, der Beschreibung einer Person oder mitten in einer Situation anfangen und erst im zweiten Absatz den Kontext liefern.

## Zum Aufbau:

### Anfang:

Fangen Sie am besten mit einer Ausgangssituation, dem Impuls oder einer Fragestellung an:

Warum haben Sie das Projekt gestartet? Wer hat es initiiert? Was war die Motivation dahinter? Welche Hoffnungen verbanden sich damit? Was sollte erreicht werden?

Geben Sie dann die Informationen, die dem Lesenden helfen, in die Situation hineinzufinden (s.o.).

### Mittelteil:

Erzählen Sie dann über den Verlauf: Wie lief es ab? Was passierte Interessantes im Laufe des Projektes? Was haben Sie oder die Protagonisten gelernt? Was hat sich verändert? Was für Überraschungen sind passiert?

### Ende:

Finden Sie ein gutes Ende: Wie ging die Situation aus? Was wurde erreicht? Warum war es bedeutsam? Wie beantwortete sich die Ausgangsfrage?

Finden Sie ein Schlussbild oder eine Schlussbetrachtung.

## Perspektive - Wer erzählt?

Oft werden Texte aus der Sicht eines „allwissenden Erzählers“, scheinbar objektiv und von außen erzählt. Das führt häufig zu langweiligen und wenig anschaulichen Texten.

Die Wahl einer bestimmten Erzählperspektive kann eine Geschichte schlagartig in den „Fokus“ rücken und interessanter und emotionaler machen.

Wenn die Leser wissen, wer was sieht, erlebt, plant, hofft, werden sie leichter in den Text hineingezogen und können besser mitfühlen.

Welche Perspektiven kommen bei uns in Betracht?

**a) Bibliotheksmitarbeitende:** Die an dem Projekt beteiligt waren, die es initiiert haben, die es begleitet oder auch nur beobachtet haben.

oder:

**b) Bibliotheksnutzende:** Diese können Sie befragen/interviewen, was sie erlebt haben. Oder sie können sie sogar bitten, Ihnen einen Text zu schreiben.

Diese Perspektive ist natürlich aufwändiger zu recherchieren und zu erzählen, als wenn Sie einfach aus Ihren eigenen Erinnerungen erzählen können, sie kann aber zu sehr lebendigen Texten mit neuen Perspektiven führen und auch für Sie, Ihre Kollegen und Unterstützer den Vorteil haben, mehr und Neues über die Auswirkung und Rezeption Ihrer Arbeit zu erfahren.

Sie müssen die gewählte Perspektive nicht notwendigerweise konsequent durchhalten (obwohl das häufig den stärksten Text ergibt). Wenn Sie mögen und es zu der Geschichte am besten passt, können Sie die Perspektive auch wechseln – also mit einer objektiven Perspektive anfangen und dann in eine oder mehrere subjektive Perspektiven wechseln und umgekehrt.

Sie sind in der Wahl frei und können die Form auswählen, in der Ihre Geschichte und die Ereignisse und Menschen in ihr am besten zur Geltung kommen und „aufleuchten“.

Denken Sie nur daran, dass es ein relativ kurzer Text ist und Sie die Leser nicht verwirren wollen.

## **Wie erzähle ich? – Tonalität und Stilmittel**

### **Emotionen und Empathie**

Beschreiben Sie nicht nur die Fakten und das äußere Geschehen, sondern auch das Innenleben der beteiligten Menschen. Fragen Sie sich:

Was wünschen sie sich?

Was haben sie gefühlt?

Was hat es für sie bedeutet?

Wenn Sie diese inneren Haltungen und Empfindungen schildern, können sich die Leser besser mit den Protagonisten oder den Erzählern identifizieren und Empathie empfinden. Der Text wird dadurch interessanter und anschaulicher.

Interessant sind aber nicht nur das Innenleben von Menschen und ihre Gefühle, Gedanken, Motive, Ängste und Hoffnungen, sondern auch die Beziehungen zwischen Menschen.

Hat sich eine Freundschaft entwickelt?  
Was bedeutete der eine Mensch für den anderen?  
Wie haben sie sich beeinflusst oder voneinander gelernt?

Als gutes Beispiel sowohl für die Schilderung des Innenlebens als auch für eine Beziehung können Sie sich den Artikel der Schriftstellerin Hatice Akyün über ihre Erfahrungen mit dem Bücherbus durchlesen: <https://www.zeit.de/zeit-magazin/2016/30/hatice-akyuen-duisburg-buecherbus-schriftstellerin>.

## Atmosphäre

Aber nicht nur Menschen, ihre Gefühle, Gedanken und Beziehungen machen eine Geschichte interessanter.

Auch Räume, Städte, Orte können Sie über die reinen Sachinformationen hinaus anschaulich machen, indem Sie schildern, was für eine Atmosphäre in ihnen herrscht, wie es dort riecht, aussieht, sich anfühlt.

Und indem Sie erzählen, was sie für die Menschen oder einen einzelnen Menschen bedeuten.

## Abschließend:

Diese Tipps sollen Anregungen sein. Sie müssen sich nicht an sie halten und schon gar nicht müssen Sie sie alle abhaken wie eine To-Do-Liste. Es ist Ihr Text und Ihre Geschichte: Finden Sie die Form und den Inhalt, der am besten zu Ihrer Geschichte passt und dazu, was Sie erzählen und vermitteln wollen. Denken Sie nicht zu viel darüber nach und planen es nicht zu sehr. Erzählen Sie es, als ob Sie die Ereignisse, Umstände und Erlebnisse einem guten Freund oder einer guten Freundin erzählen würden.

(Dies Konzept wurde gemeinsam mit Mitarbeitenden der dbv-Geschäftsstelle erarbeitet von Maike Gosch, story4good, Juli 2018)

Dezember 2018